

# ZUR SACHE



## Die Innenstadt muss Zukunft haben



**BILDUNG  
MACHT STARK!**

**SOLARSTADT  
TROISDORF**

**SPD WÄHLT  
UWE GÖLLNER**

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

*unsere Kinder und Enkelkinder sind uns nicht nur das Liebste, sondern auch unser bestes Kapital für die Zukunft. Ihre Startchancen müssen gleich sein, egal aus welcher sozialen Schicht sie kommen. So hört man seit einiger Zeit auch die CDU in Berlin reden. Es ist müßig, darüber zu spekulieren, ob Frau von der Leyen auch dann so reden dürfte, wenn es keine Koalition mit der SPD gäbe.*

*Diesem schönen Reden muss man das Tun vor Ort gegenüber stellen. In Troisdorf wird die fortschrittliche Kinder- und Jugendpolitik der SPD zwar fortgeführt, aber wie sieht es mit der Weiterentwicklung aus? Neue Zeiten verlangen neue Antworten. Die Gebührenpflicht für den Kindergarten passt nicht in diese Zeit, sie gehört abgeschafft. Man muss mit der Gebührenfreiheit für das letzte Kindergartenjahr beginnen. Das wäre ein echter Schritt hin zu mehr Chancengleichheit.*

*Der Landesregierung muss man immer wieder sagen, dass der Kindergarten zur Bildung gehört und Bildung ist Landessache. Das wäre kommunalfreundliche Landespolitik. Und die hatte Herr Rüttgers doch versprochen. Aber hier schließt sich der Kreis zur Troisdorfer CDU – im Versprechen sind sie groß, allein es fehlt der Mut zur Umsetzung.*

Ihr Uwe Göllner  
Vorsitzender der SPD Troisdorf



# Die Innenstadt muss Zukunft haben

Es ist unbestritten: Die in die Jahre gekommene Troisdorfer Innenstadt mit ihrem 80iger Jahre Flair muss modernisiert werden. Troisdorf muss wieder attraktiv werden.

## Aber was ist der richtige Weg?

Die CDU, die es seit fast 10 Jahren in den Händen hätte, etwas zu ändern, beschränkt sich aufs Abreißen und Klotzen. Kaufland und Bürgerhaus sollen einem riesigen Einkaufszentrum weichen. Im Wettstreit mit Siegburg, Bonn und St. Augustin geht es darum: Wer hat als erster das größte schönste Einkaufszentrum. Eine neue Mitte ist das Ziel. Was drum herum passiert ist egal.

Wir sind der Überzeugung, dass man unsere Innenstadt nicht mit einem Riesenklotz beleben kann. Wie ein Schwamm würde ein solcher Komplex alles an Geschäften in der weiteren Umgebung austrocknen. Abgesehen davon, dass derartige Planungen in Zeiten der größten Finanzkrise seit Jahrzehnten zum Scheitern verurteilt sind. Durch den vorgeesehenen Ersatzbau einer Veranstaltungshalle auf dem DN-Gelände gegenüber dem Rathaus

## PODIUMSDISKUSSION:

### Abrissbirne oder Kulturforum – hat das Bürgerhaus eine Zukunft?

Mit: **Berthold Dölling,**  
Vorsitzender Troisdorf aktiv

**Peter Haas**  
ehemaliger Ortsvorsteher Innenstadt

**Uwe Göllner**  
Bürgermeisterkandidat der SPD

**15. Januar 2009, 19 Uhr**  
**Kleiner Saal, Bürgerhaus Troisdorf**

würde die Kultur in Troisdorf im wahrsten Sinne des Wortes an den Rand gedrängt.

### Unser Weg ist das nicht. Wir wollen:

- **das Bürgerhaus als Kulturforum erhalten**

Das Bürgerhaus ist sichtlich in die Jahre gekommen. Seit die

CDU die Mehrheit in Troisdorf hat, wurde es bewusst vernachlässigt. Wir wollen das Bürgerhaus modernisieren und wieder als Zentrum für eine vielfältige Kulturszene nutzbar machen. Moderne Technik und flexible Gestaltung für Theater, Konzerte und Veranstaltungen aller Art. Mit einer starken Kulturförderung beleben wir wieder das Herz von Troisdorf.



- **die Fußgängerzone modernisieren**

Lose Bodenbeläge, ungepflegtes Begleitgrün, leere Plätze und schummerige Beleuchtung laden nicht zum Aufenthalt ein. Durch eine neue, freundliche, gepflegte Gestaltung der gesamten Fußgängerzone mit viel Grün und heiligen Plätzen wollen wir die Menschen in ihre Innenstadt locken. Es soll wieder Spaß machen, im Sommer nach dem Einkaufen in Straßencafés zu sitzen oder am Abend, nach einem Konzertbesuch, noch ein Bier zu trinken.

- **die City beleben**

Innenstädte beleben sich nicht von selbst. Um ein buntes und

vielfältiges Geschäftsangebot zu erreichen, muss sich eine Stadt anstrengen. Ein Innenstadtmanagement ist nötig, dass Hauseigentümer, Handelsketten, Geschäftsinhaber zusammenbringt und berät. Es muss Werbung gemacht werden, die neugierig auf Troisdorf macht – selbst die Troisdorfer. Wir müssen dazu einen Weg finden, der unsere Stadt von den umliegenden unterscheidet.

- **die Kulturszene fördern**

Troisdorf war berühmt für seine Kulturfestivals. Die Spuren der Bilderhauer und Fassadenmaler findet man noch heute in der ganzen Stadt. Von dieser Tradition, die früher überregional auf Troisdorf aufmerksam ge-

macht hat, ist nichts mehr übrig geblieben. Der bisherige Leiter der KUVe (Kultur- und Veranstaltungs GmbH) sieht keine Zukunft und verlässt die Stadt. Deutlicher lässt sich eine orientierungslose Politik im Kulturbereich nicht darstellen.

Wir wollen die Kultur in Troisdorf wiederbeleben. Die Kulturpolitik soll wieder Chefsache werden und unter einer gestärkten Leitung auf der gesamten Breite wieder ein Angebot schaffen: Von modernen Museen, vielfältigen Musikveranstaltungen bis hin zur Förderung der freien Kulturszene. Kultur zurück in die Stadt!

# Für Troisdorf in den Kreistag

**Die Troisdorfer SPD hat die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Kreistag im nächsten Jahr bestimmt.**

Angeführt wird die Reihe der Bewerber vom Landtagsabgeordneten Achim Tüttenberg, der sich auch um das Amt als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises zur Wahl stellt. Tüttenberg tritt im Wahlkreis 14 an, der die Bereiche Altenrath und Spich umfasst. Für die Innenstadt kandidiert Ulli Knab, für den Wahlkreis 15 – Oberlar, Sieglar, Roter See und Kriegsdorf – Gerda Recki, der in diesem Jahr für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde.

Für den Wahlkreis Friedrich-Wilhelms-Hütte und Troisdorf-West bewirbt sich Stefanie



v-l.: Michael Piekatz, Stefanie Göllner, Ulli Knab, Gerda Recki, Achim Tüttenberg

Göllner, in Bergheim, Eschmar und Müllekoven tritt Michael Piekatz an.

Ebenfalls gewählt wurden die Vertreter Harald Schliekert, Alexandra Recki, Birgit Biegel, Yvonne Andres und Monika Lappe.

Uwe Göllner, Vorsitzender der Troisdorfer SPD, wünschte den Kandidatinnen und Kandidaten einen engagierten Wahlkampf und sicherte die volle Unterstützung des Ortsvereins zu.

## MITGLIEDEREHRUNG



Parteivorsitzender Franz Müntefering ehrte gemeinsam mit Uwe Göllner die langjährigen Parteimitglieder, Karl Boch für 40 Jahre sowie für 25 Jahre: Frank Eder, Reiner Goerentz, Norbert Phlippen, Martin Zündorf, Stefanie Göllner, Frank Goossen.

*Wir beraten Sie  
typgerecht*

*Parfümerie  
Am Schirmhof*

Inh. Sylvia Pütz  
Kerpstraße 9  
53844 Troisdorf-Sieglar  
Tel. 02241/39 03 23

**JILSANDER**  
**YVES SAINT LAURENT**  
**LANCASTER**

**SHISEIDO**  
**CHANEL**  
Calvin Klein  
cosmetics



## Immobilienverkauf

Alles andere  
als Zufall

Überlassen Sie den Verkauf Ihrer  
Immobilie nicht dem Zufall!

Besuchen Sie uns im Internet und  
lernen Sie uns näher kennen:

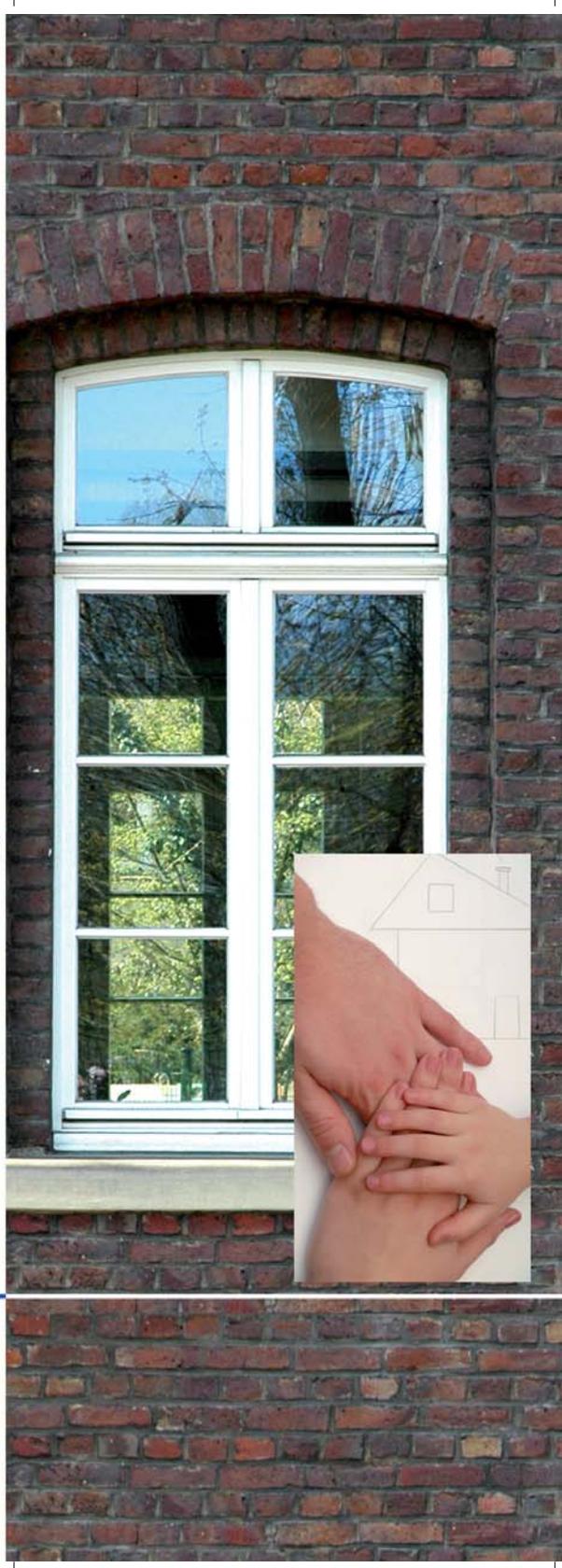
[www.vertrieb.omega-immobilien.de](http://www.vertrieb.omega-immobilien.de)

Gerne beraten wir Sie persönlich:

0221 | 60 60 89-78

[vertrieb@omega-immobilien.de](mailto:vertrieb@omega-immobilien.de)

**OMEGA**  
Immobilien Vertriebs GmbH



# Blick in die Arbeit der SPD-Fraktion im Stadtrat

## SPD fordert Senkung des Abwasserpreises

Der Abwasserbetrieb der Stadt Troisdorf wird auch in diesem Jahr wieder Gewinne einfahren. 2006 betrug der Gewinn 1.6 Mio €, 2007 waren es 1.8 Mio €. Die Gewinne sollen nach dem Willen der Ratsmehrheit von CDU und FDP in die allgemeine Rücklage fließen. Im Klartext: der Abwasserbetrieb schafft sich mit den Überschüssen, also den zu viel bezahlten Gebühren ein dickes Guthaben, anstatt den Abwasserpreis zu senken, der hier zur Zeit 3,11 € je Kubikmeter beträgt. Im Bundesdurchschnitt liegt er bei 2,55 €.

Nach einem Urteil des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) des Landes müssen Kostenüberdeckungen (Gewinne) innerhalb von drei Jahren ausgeglichen werden. Diese drei Jahre sind nach der Gewinnzusage für 2008 erreicht, und folglich muss ausgeglichen werden. Das OVG gibt zudem Klagen gegen Abwasserbescheide gute Chancen.

Die SPD-Fraktion fordert, den Abwasserpreis für 2009 um 50 Cent je Kubikmeter abzusenken. Dies würde eine vierköpfige Familie mit einem Wasserverbrauch von 150 Kubikmetern im Jahr um 75 Euro entlasten.

## SPD-Fraktion fordert deutlichere Senkung

Nach Meinung der SPD muß auch der Gaspreis zum 1. Januar 2009 gesenkt werden. Erst vor zwei Monaten erhöhten die Stadtwerke den Gaspreis um bis zu 20%. Die Erhöhung hat zur Folge, dass ein Vier-Personen-Haushalt somit rund 23,- € mehr im Monat (= 276,- € im Jahr) für Gas aufbringen muss. Nun verkünden die Stadtwerke die Senkung zum 01.01. um brutto 7,7% oder 111,36 € pro Jahr. „Als heimischer Energieversorger freuen wir uns, unsern Kunden kurz vor Weihnachten diese gute Nachricht mitteilen zu können,“ so der Geschäftsführer der Stadtwerke. Eine gute Nachricht wäre gewesen, wenn die Stadtwerke ein deutlicheres Signal gesetzt hätten.

SPD-Fraktionschef Thomas Fernholz: „Dieses Verhalten passt so typisch in unsere Zeit. Erst richtig schröpfen, eine Schamfrist abwarten und dann als Verkünder froher Botschaften Brosamen verteilen und sich in der Vorweihnachtszeit feiern lassen. Wir fordern eine deutliche Senkung des Gaspreises zum 01. Januar. Denn nur das Geld, was die Kunden spürbar mehr haben, können sie auch ausgeben. Und daran scheitert es ja in unserm Land.“

## 90 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland

Am 12. November 1918 war es endlich soweit: Das aktive und passive Wahlrecht auch für Frauen ab dem 21. Lebensjahr wurde gesetzlich verankert. Es waren die Sozialdemokraten, die an der Seite der Frauenverbände hierfür gekämpft hatten. 1919 gaben 82% der wahlberechtigten Frauen ihre Stimme ab: Eine traumhafte Wahlbeteiligung, die wir uns auch im Wahljahr 2009 von den Wählerinnen wünschen.

Impressum  
Verantwortlich i.S.d.P. :  
SPD Troisdorf  
Uwe Göllner  
Fritz-Erler-Straße 11  
53840 Troisdorf

# Ortsumgehung Eschmar/Sieglar SPD will Bauarbeiten sehen

**Der Bau der Umgehungsstraße Eschmar/Sieglar (L 332) würde tausende Menschen entlasten. Dieses Ziel bleibt eines der wichtigsten Themen in Sachen Troisdorfer Verkehrspolitik.**

Jetzt haben wir zwar den lange erwarteten Planungsabschluss der Ortsumgehung EL 332 – und dennoch kommt so recht keine Freude auf. Dies liegt nicht zuletzt an der Weigerung der NRW-Landesregierung, das Projekt in das Jahresbauprogramm 2009 aufzunehmen. Das kann im schlimmsten Fall bedeuten – der Bau könnte beginnen, aber es fehlt am Geld.

Für die Aussage, der Beschluss erfolge unmittelbar, kam der

Kölner Regierungspräsident sogar eigens zum CDU-Wahlkampf-termin nach Troisdorf. Daraufhin empfahl auf Antrag des SPD-Landtagsabgeordneten Achim Tüttenberg die Verkehrskommission des Regionalrates einstimmig, für die EL 332 im Programm 2009 1 Mio. Euro Startfinanzierung bereitzustellen. Doch dann setzte die Mehrheit aus CDU und FDP ein Euskirchener Projekt auf Platz 1 der Neubauten und Troisdorf auf Platz 2. Und da NRW-Verkehrsminister Wittke (CDU) die für Troisdorf angeforderte Million später ablehnte, fiel die EL 332 im Bauprogramm 2009 durch.

Achim Tüttenberg gibt indes keine Ruhe und machte den Vor-

gang im Verkehrsausschuss des NRW-Landtages publik. Der für Troisdorf zuständige CDU-Landtagsabgeordnete Michael-Ezzo Solz zeigte sein Interesse durch Nichtanwesenheit.

Die Troisdorfer SPD wird Landesverkehrsminister Wittke beim Wort nehmen, der nötigenfalls Sondergelder für die EL 332 locker machen will. „Wir wollen jetzt aber endlich Taten in Form von Bauarbeiten sehen“, verlangt SPD-Bürgermeisterkandidat Uwe Göllner. „Das Motto der CDU, Schautermine vor Ort zu veranstalten und dann in den Gremien gegen Troisdorfer Anliegen zu stimmen, werden wir nicht mehr durchgehen lassen!“



# Solarstadt Troisdorf

Die SPD hat gegen den Bau eines Biomassekraftwerkes in Spich gestimmt und sich gegen die Errichtung eines Solarparks bei Oberlar ausgesprochen. Sind wir jetzt nicht mehr umweltfreundlich und lehnen alternative Energien ab? Ganz im Gegenteil. Wir haben nur etwas dagegen, dass die CDU Prestigeprojekte plant und diese unter dem Mäntelchen umweltfreundlicher Energiepolitik marktschreierisch verkauft, dagegen Alternativen nicht zur Kenntnis nimmt.

Ein Biomassekraftwerk ist nichts anderes als ein Verbrennungs-Ofen. Und das Holz für die Verbrennung muss per LKW zum Kraftwerk transportiert werden. Bei der Verbrennung fallen Abgase an.

Spich wird in Kürze durch eine Vielzahl von LKW-Transporten belastet. Pro Jahr werden ca. 2500 Fahrten stattfinden, die zu einem CO<sub>2</sub> Ausstoß von 100 t führen. Ein möglicher Transport über die Schiene wurde nicht in Erwägung gezogen. Wenn schon über Ökologie nachgedacht wird, sollte sie auch praktiziert werden. Eine Anlieferung mit der Eisenbahn würde zu einer spürbaren Entlastung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes führen.

Die Stadt investiert unter Federführung der RWE rund 17 Mio. € in das Kraftwerk. Über Alternativen wurde nicht nachgedacht. Auf dem Gelände befindet sich ein funktionstüchtiges Gasheizwerk. Eine Nachrüstung zur Stromgewinnung wurde nicht geprüft.

Ebenfalls nachteilig für die Innenstadt wäre der Bau eines Solarparks bei Oberlar. Auf einer Fläche von 78.000 Quadratmetern, soviel wie 13 Fußballfelder, soll eine eingezäunte Fläche mit Solarplatten bestückt werden. Anstatt die vielen freien Dachflächen im Stadtbereich zu nutzen, würde ein Bereich, der für die Freizeitnutzung durch die Sieglarer, Oberlarer und Hütter Bürger genutzt werden könnten, auf Jahrzehnte verschlossen werden.

Die SPD setzt dagegen nicht auf großspurige Projekte, sondern auf ein überlegtes Programm für das gesamte Stadtgebiet:

- Massiver Ausbau der Förderung von Solaranlagen (1000 Dächer Programm) und Anlagen zur Nutzung der Erdwärme. Wir werden die finanzielle Förderung privater Initiativen ausweiten auf dem Weg zur Solarstadt Troisdorf.
- Wesentlich umweltfreundlicher als Energie zu gewinnen, ist Energie einzusparen. Wir wollen Investitionen in Wärmedämmung und Energiesparmaßnahmen vornehmen und eine kommunale Energieberatung schaffen.
- Eigenversorgung und Energieeinsparung ist die Technik der Zukunft. Wir wollen Flächen für den Bau von Null-Energie-Häuser ausweisen und Vorbilder für die Gebäude der Zukunft schaffen.



# Bildung macht stark!



**Für die Troisdorfer Sozialdemokraten sind Familien- und Bildungspolitik Top-Themen. Troisdorf muss Kinder und familienfreundlicher werden.**

Die traditionelle Familienpolitik, ausgehend von der Ehe mit zwei Kindern und einem Alleinverdiener, passt nicht mehr zur Lebenswirklichkeit mit Patchwork-Familien und einer hohen Anzahl von Alleinerziehenden.

Nur wenige jungen Frauen (5%) wollen nur Mutter und Hausfrau sein. Die Mehrheit möchte Beruf und Familie vereinbaren.

Diesem gesellschaftlichen Wandel hat die konservativ-liberale Regierung von 1982-1998 nicht Rechnung getragen. Die mangelhafte Infrastruktur für Familien und die schwierige Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben deshalb unerwünschte Folgen: Deutschland schneidet nicht

gut ab bei den Bildungschancen der Kinder, bei der Frauenerwerbstätigkeit, bei der Geburtenrate und bei der Armutsvermeidung.

Seit 1998 hat die SPD-Bundestagsfraktion die bisherige Familienpolitik in Deutschland umgekrempelt und diesen Prozess auch in der großen Koalition fortgesetzt.

Für die SPD liegt der Schlüssel zu besseren und gleichen Bildungschancen in der frühen individuellen Förderung von Kindern. Dazu zählt der Rechtsanspruch für jedes Kind ab 3 Jahre auf einen Kita-Platz, der hier seit Jahren verwirklicht ist. Der ab 2013 von der großen Koalition beschlossene Rechtsanspruch jedes dritten Kindes ab dem ersten Geburtstag auf einen Platz in einer Kita oder bei einer Tagesmutter wird durch die Troisdorfer SPD vehement befürwortet. Um alle Kinder unabhängig vom Geldbeutel der Eltern an früher Bildung teilnehmen zu lassen, strebt die SPD die Gebührenfreiheit der Kinderbetreuung an.

Um die sichere Betreuung und Förderung der Kinder auch im Schulalter zu gewährleisten, setzt die SPD auf den weiteren Ausbau von Ganztagschulen.

Mit dem bedarfsorientierten Ausbau der Kinderbetreuung kommen wir auch in Troisdorf bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen Riesenschritt voran.

# SPD wählt Uwe Göllner

Mit großer Mehrheit haben die Troisdorfer SPD Mitglieder Uwe Göllner zu ihrem Kandidaten für die Bürgermeisterwahl 2009 gewählt. Nach der Wahl auf der SPD Mitgliederversammlung forderte der SPD Bundesvorsitzende Franz Müntefering in einer Rede die Genossinnen und Genossen auf, selbstbewusst in die Wahlen im nächsten Jahr zu gehen.

Uwe Göllner ist gelernter Schornsteinfegermeister und war von 1993 bis 1998 ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Troisdorf. Von 1996 bis 2005 gehörte er dem Deutschen Bundestag an.

Göllner versprach in seiner Rede, sich bei seiner Wahl vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Stadtentwicklung zu engagieren. So will er den Troisdorfer Gewerbebetreibenden als zuverlässiger Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Auch mit den Arbeitnehmer in den Betrieben will er über die Betriebsräte zeigen, dass es die Stadt mit ihrer Verantwortung ernst meint. Durch diesen engen



Bild oben: Franz Müntefering (SPD-Vorsitzender), Uwe Göllner (Bürgermeisterkandidat)

Kontakt mit der Troisdorfer Wirtschaft will sich Göllner dafür einsetzen, dass bestehende Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden.

Göllner will die Troisdorfer Innenstadt aufwerten und die frühere Kulturvielfalt der Stadt wiederbeleben.

Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Verbesserung der Bedingungen für Familien, z.B. durch Kostenfreiheit bei Kindergartenplätzen, und eine gesicherte Schulausbildung für alle Bevölkerungsschichten.

*Verehrte Troisdorferinnen und Troisdorfer,  
wir Sozialdemokraten wünschen Ihnen  
ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest.*

*Gesundheit und Zukunftssicherheit sind unsere Wünsche,  
die Sie in das Jahr 2009 begleiten.*